

Mathildenhöhe Darmstadt

zur Rosenhöhe



DA geht's lang!

Die Mathildenhöhe ist seit Juli 2021 UNESCO-Weltkulturerbe und markiert auf einzigartige Weise den Aufbruch in die Moderne. Sie ist ein Ensemble aus Architektur, Gartenanlagen und Skulpturen. Gar nicht so einfach, sich hier zu rechtzufinden! Denn die Welterbestätte besteht aus insgesamt 23 verschiedenen Elementen. Die Illustration auf der Vorderseite zeigt Ihnen die Wichtigsten und alles, was Sie zur schnellen Orientierung sonst noch brauchen.

1 Der Hochzeitsturm

Das Wahrzeichen der Stadt Darmstadt wurde errichtet anlässlich der Hochzeit von Großherzog Ernst Ludwig und seiner Gattin Eleonore. 1908 wurde der expressive Backsteinturm mit dem markanten Fünf-Finger-Dach fertiggestellt. Entworfen vom prägenden Architekten der Künstlerkolonie, Joseph Maria Olbrich, gilt er heute als Pionierbau der Moderne. Im Foyer ist eine der Bildikonen der Mathildenhöhe zu sehen: der „Kuss“, ein Mosaik von Friedrich Wilhelm Kleukens. Ganz oben, auf der Aussichtsplattform in der siebten Etage, bietet sich ein fantastischer Rundum-Blick.

2 Der Platanenhain

Ganz links, im Norden, sehen Sie einen großen Park mit vielen Platanen. 184 Bäume sind es insgesamt, die im Sommer herrlichen Schatten spenden. Unzählige Skulpturen und vier große Reliefs zieren seit 1914 den Garten: ein Monumentalkunstwerk von Bernhard Hoetger, der hier den „Zyklus allen Lebens“ meisterhaft darstellt und sich dabei von unterschiedlichsten Kulturkreisen inspirieren ließ.

3 Das Ausstellungsgebäude

Neben dem Hochzeitsturm erhebt sich das Ausstellungsgebäude von 1908, ebenfalls von Olbrich. Es thront auf einem von außen nicht sichtbaren historischen Wasserspeicher und erhält dadurch seinen monumentalen Charakter. Es ist über eine Treppe mit Pavillon und einer Außenterrasse erreichbar, zudem barrierefrei über Aufzüge. Aufwändig saniert entspricht das Gebäude mit seinen vier Hallen heute den modernsten Anforderungen an Raumtechnik und -klima und bietet insbesondere zeitgenössischen Werken ein Podium.

4 Die Russische Kapelle

Mit ihren goldglänzenden Kuppeln ist die Russische Kapelle ein Highlight der Mathildenhöhe. Sie wurde vom letzten Zaren Russlands, Nikolaus II., in Auftrag gegeben und 1899 auf russischer Erde erbaut. Er war der Schwager des Großherzogs Ernst Ludwig, verheiratet mit dessen Schwester, der Zarin Alexandra Feodorowna. Die Zarenfamilie war oft zu Besuch in Darmstadt und nutzte diese Privatkapelle für ihre Gebete. Heute ist sie Sitz einer lebendigen russisch-orthodoxen Gemeinde.

5 Das Lilienbecken und der Schwanentempel

Unterhalb der Russischen Kapelle befindet sich das Lilienbecken. Seinen türkisfarbenen Grund zieren Fliesen mit stilisierten Lilien. Das Becken ist ein Entwurf des zweiten leitenden Architekten der Mathildenhöhe, Albin Müller, und wurde 1914 dem Ensemble hinzugefügt. Von ihm stammen auch die schmiedeeisernen Bögen über den Wegen wie auch der kleine, kreisrunde Pavillon: der Schwanentempel, dessen mit Keramik ummantelte Säulen Kapitelle mit den namensgebenden Schwänen zieren.

6 Das Ernst Ludwig-Haus

Eine große Treppe führt hinauf zum Ateliergebäude, dem optischen Höhepunkt der Ausstellung von 1901. Dort, im „Tempel der Arbeit“ waren damals die Ateliers der Künstler untergebracht. Das Portal feiert in grandioser Manier das Genie des Künstlers, die Kraft und Schönheit der Kunst, ihren Kampf und Sieg, ihre Fruchtbarkeit und Fülle. Goldene Türen und monumentale Figuren: Der Eingang des Ateliergebäudes raubt den Atem und begeistert bis heute jeden. Dazu ist der Bau absolut modern mit seiner funktionalen Bauweise, die jede Seite anders definiert. Hier hat das Museum Künstlerkolonie seinen Sitz, der Eingang erfolgt über die Rückseite des Gebäudes.

7 Die Künstlervillen

Vom Schwanentempel führt eine Treppe hinab zu den UNESCO-prämierten Künstlervillen der Mathildenhöhe. Von West nach Ost ist den ganzen Straßenzug entlang eine Jugendstilperle nach der anderen aufgereiht: Haus Behrens, Großes Haus Glückert, Kleines Haus Glückert, Haus Habich, Haus Keller und Haus Deiters. Hinter dem Museum Künstlerkolonie erhebt sich auf der anderen Seite der Straße das Haus Olbrich mit seinen blau-weißen Fliesen. Alle Villen waren Gesamtkunstwerke, auch innen komplett durchgestaltet. Sie standen 1901 im Mittelpunkt der innovativen 1. Ausstellung der Künstlerkolonie Darmstadt, der ersten Bauausstellung der Welt.

Lust auf mehr?

Jede Menge Artikel, Reportagen und Interviews, online zu lesen auf: **23 Quer** | www.23quer.com

DA gibt's Informationen

- Infopoint Mathildenhöhe
Tickets + Treffpunkt Führungen
(Sommersaison: April – Oktober)
- www.darmstadt-tourismus.de
- www.mathildenhoehe.de

DA gibt's was zu besichtigen

- Hochzeitsturm
- Ausstellungsgebäude
- Russische Kapelle
- Museum Künstlerkolonie
- Großes Haus Glückert (Führungen)

DA gibt's Gastronomie und schöne Dinge

- Café Restaurant Mathildenhöhe
mit großer Außenterrasse
(Geöffnet: Dienstag bis Sonntag)
- Shop im Foyer des Hochzeitsturms
- Shop des Museums im Oktogon

DA geht's zur Mathildenhöhe

- Bus Linie F (Haltestelle Mathildenhöhe)
- Reisebus (Haltestelle Olbrichweg)
- Parkhaus Alice-Hospital (Dieburger Straße)
- Fußweg (Erich Ollenhauer-Promenade)